

Gar nicht verkehrsberuhigt

Der Gottenheimer Umzug am Fasnet-Sundig brachte das Dorf in Bewegung / Viele einheimische Gruppen

Gottenheim. Höhepunkt der „Gottemer Fasnet 2015“ war nach dem gelungenen „schmutzige Dunschdig“ der Fasnetumzug am Sonntag. Am frühen Morgen wurden die Gottenheimer von der Guggenmusik „Krach & Blech“ geweckt und nach einer stärkenden Narrensuppe in der Halle säumten alle närrischen Gottenheimer ab 14.11 Uhr die Umzugsstrecke.



Die Gemeindeverwaltung um Bürgermeister Christian Riesterer nahm sich der Verkehrsberuhigung an.

der Guggenmusik „Krach & Blech“ sowie den Gardemädchen und Hästrägern der Narrenzunft Krutstorze Gottenheim folgte eine Gottenheimer Gruppe, die sich selbst

auf die Schippe nahm. Das Rathausteam um Bürgermeister Christian Riesterer hatte sich als wackelige „Vollposten“ und Straßenschilder kostümiert und brachte damit die im Dorf viel diskutierte „Verkehrsberuhigung“ in der Hauptstraße wieder ins Gespräch.

Es folgten Felsteufel, die Gottenheimer Rasselbande als „Happy Smilies“, der bunde Hufe als „Starke Männer“, die Gottemer Saubande mit dem Motivwagen „Peter Pan“, Spinnewieber, Felssewässrigeichter und Grottenwald Dämonen. Die „letzte Abtei vum Ried“ war als Mönche mit Leiterwagen unterwegs und schenkte fleißig Bier aus. Andere Gruppen, wie zum Beispiel der Sportverein-Nachwuchs oder die „Gottenheimer Puppenkiste“, versorgten die Zu-

schaauer mit Guzzeli, Popcorn und viel Konfetti. Für Musik und Stimmung sorgten auch der örtliche Musikverein und die neue Guggenmusik Klang Chaode Gottenheim.

Auch tierisch ging es wieder zu: die Zebras aus Gottenheim und die Esel des Umkircher Narrenclubs zeigten sich bestens aufgelegt. Die „bunten Siebziger“ beschwor der McGyver Club Südbaden und die Fasnetjünger beschlossen traditionell den Zug - mit ihrem Motivwagen „Transsibirische Eisenbahn“.

An der Kurve zur Bahnhofstraße beobachtete Zunftmeister Lothar Schlatter den Umzug - und war wie auch die ganze Mannschaft der Krutstorze begeistert vom Einfallsreichtum und der guten Laune der Umzugsteilnehmer und der Zuschauer.

Marianne Ambs